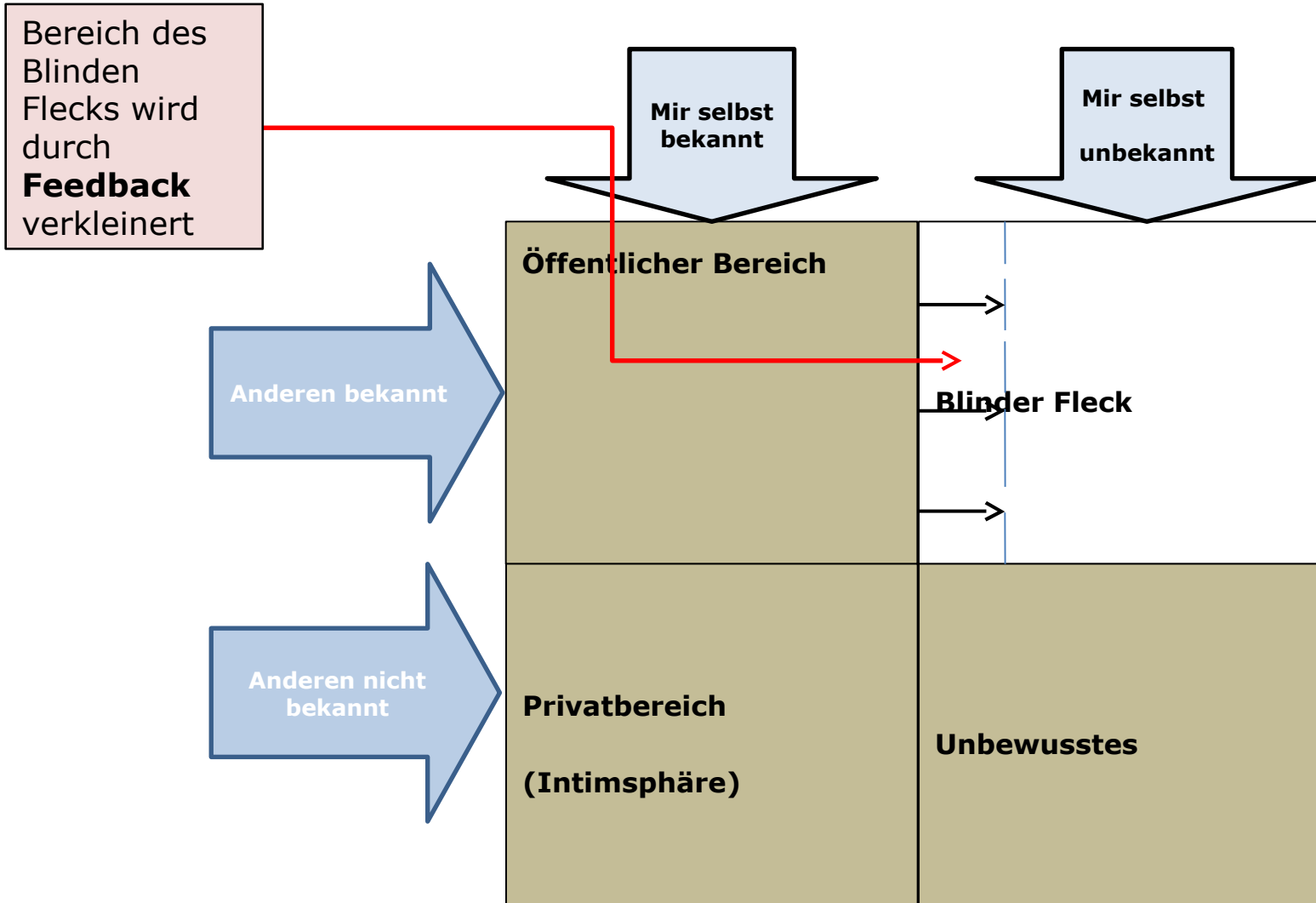




Aspekte für ein gelungenes Feedback



Bereiche der Persönlichkeit (Johari – Fenster)





Ich bin O.K. – Du bist O.K.



- **Feedback** sind KEINE objektive Wahrheiten oder Werturteile
- **Feedback** zielt nicht auf den Kern einer Persönlichkeit, sondern betrifft deren Erscheinungsbild._
- **Feedback** ist ein Angebot, mehr darüber zu erfahren, wie andere einen wahrnehmen.



Zeitnahe Rückmeldung

- Feedback sollte immer situationsbezogen gegeben werden.
- Das heißt auch: Feedback erfolgt immer zeitnah zu dem Ereignis, über das eine Rückmeldung gegeben werden soll.



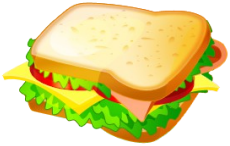
Beschreiben – NICHT Bewerten

- Wer Rückmeldung gibt, der beschreibt seine Beobachtungen & Wahrnehmungen.
- Das heißt: Beschrieben wird, was ich sehe und was durch Beobachtungen an Gefühlen, Empfindungen, Fragen, Überlegungen, Verunsicherungen etc. ausgelöst wurde.
- Beschreibungen sind KEINE Werturteile! Wenn ich beschreibe, moralisiere ich nicht.



IMMER zuerst **POSITIVE** Rückmeldung

- Wenn Feedback, dann positive UND kritische Rückmeldungen!!! Nur so vermeide ich einseitige Verzerrungen.
- Positives Feedback erleichtert einem Empfänger, kritische Aspekte aufzunehmen und zu verarbeiten.



Sandwich - Technik

- Je nach Anlass und Möglichkeit:
Versuche beim Geben von Feedback die Sandwich-Technik.
- Sandwich heißt: kritische Aspekte sollten eingerahmt sein durch einen beginnenden und einen abschließenden positiven Aspekt. Also:
positiver Aspekt – kritischer Aspekt – positiver Aspekt



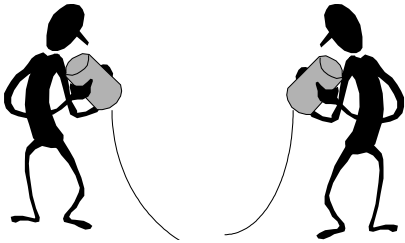
FAKTEN & KONKRETES

- Rückmeldungen sollten konkret und nachvollziehbar sein.
- Konkrete Beobachtungen, Beispiele aus der Arbeit etc. untermauern am besten all das, was an Empfindungen etc. ausgelöst wurde.



ICH - Botschaft

- Der Feedback-Geber spricht den Empfänger direkt und persönlich an.
- Dabei spricht jeder für sich und von seinen Beobachtungen, von seinem subj. Erleben.
- Jeder spricht daher als „ICH“ und nicht als „man“.



Bei „Störungen“ Signal geben

- Wer sich bei einem Feedback verletzt oder durch die aktuelle Situation verunsichert fühlt, teilt dies sofort mit.
- Damit kann vermieden werden, dass ein Feedback in eine falsche Richtung läuft.
- Nur so besteht die Möglichkeit, über die „belastenden“ Aspekte direkt (!) zu sprechen.



Eigenverantwortlichkeit

- Rückmeldungen sind „Angebote“ zur Selbstüberprüfung.
- Der Empfänger entscheidet letztlich darüber, was er auf-/annehmen will und was nicht.
- Nur ein Empfänger kann für sich entscheiden, was er bei sich ändern möchte.



Strikte Vertraulichkeit

- Jedes persönliche Feedback bleibt ausschließlich im Kreis der Anwesenden.
- Es wird grundsätzlich NICHT an Dritte weitergegeben.
- Ausnahme: Feedbackgeber UND Feedbacknehmer einigen sich auf eine abweichende Regelung.